

**Dr. Klaus-Wilhelm Lege**

**Von deutschsprachigen Immigranten gegründete  
Vereinigungen in Brasilien –  
ein Beitrag zur sozialen Verantwortung**

**Vortrag**

**São Paulo und Buenos Aires, 2014**

# **Von deutschsprachigen Immigranten gegründete Vereinigungen in Brasilien – Ein Beitrag zur sozialen Verantwortung**

1. Soziale Kompetenz der deutschstämmigen Vereinigungen	3
2. Struktur der deutschstämmigen Vereinigungen	4
3. Unterstützung der deutschstämmigen Vereinigungen durch Unternehmen	5
4.1. Rezeptoren der Mittel aus der Sozialen Verantwortung der Unternehmen: Schulen und schulische Einrichtungen, Sportvereine sowie kulturelle Vereinigungen	6
4.2. Rezeptoren und Mediatoren der Sozialen Verantwortung der Unternehmen: Religiöse Gemeinden und soziale oder karitative Vereinigungen	8
5. Weitere Entwicklung der deutschstämmigen Vereinigungen und Institutionen im Rahmen der Sozialen Verantwortung	9

## **1. Soziale Kompetenz der deutschstämmigen Vereinigungen**

Kürzlich wurde im Mercosur eine Erhebung zur sozialen Verantwortung von Unternehmen mit deutschem Kapital oder von durch Deutsche gegründeten Unternehmen im Familienbesitz durchgeführt. Diese von den deutschen Auslandshandelskammern in Argentinien, Brasilien, Paraguay und Uruguay vorgenommene Untersuchung kam zu dem Ergebnis, dass bereits eine verhältnismäßig große Anzahl von Unternehmen sozialverantwortlich tätig ist. Sie führen Projekte durch, bei denen Gemeinden aus der Nachbarschaft dieser Unternehmen und der Umweltschutz mit einbezogen sind.

Eine Anzahl weiterer Unternehmen würde gern Projekte im Rahmen ihrer Corporate Social Responsibility - CSR durchführen und verfügt schon über die dazu notwendigen finanziellen Mittel. Diese Unternehmen sind weder in der Lage, entsprechende Projekte zu definieren, noch zu ihrer Durchführung eigenes Personal mit sozialverantwortlicher Erfahrung zu stellen.

Soziale Kompetenz haben aber die meisten über konkrete Projekte verfügenden deutschsprachigen und ehemals deutschsprachigen Vereinigungen. Sie sind im religiösen und schulischen Bereich tätig, im Bereich von Kultur und Sport sowie auch im wohltätigen Bereich mit Kinder-, Jugend- und Altersheimen.

Die meisten deutschsprachigen und ehemals deutschsprachigen (kurz "deutschstämmigen") Vereinigungen haben schon gesellschaftsrelevante Projekte durchgeführt. Das geschieht in der Regel mit äußerst knappen Mitteln, unter größtem persönlichem Einsatz ihrer Mitglieder. Dabei haben sie weit weg von der alten Heimat ihre positiven Eigenschaften bewahrt, die den „Deutschen im weitesten Sinne“ generell eigen sind, wie Zuverlässigkeit, Gründlichkeit und Pünktlichkeit sowie Organisationstalent, Qualitätsbewusstsein und Disziplin.

Folglich sollten die ehrenamtlichen Vorstandsmitglieder der deutschstämmigen Vereinigungen für die Projektarbeit in der sozialen Verantwortung mit herangezogen werden, statt sogenannte Nichtregierungsorganisationen NGOs mit der Projektarbeit zu beauftragen, die in manchen Fällen nur etwa 40 % des eingesetzten Kapitals dem Projekt direkt zufließen lassen. Dadurch würde nicht nur die Nachhaltigkeit des

jeweiligen Projektes gesichert, sondern auch die positive Resonanz im jeweiligen Land wesentlich gesteigert werden, und zwar zugunsten der deutschstämmigen Gemeinden und darüber hinaus für Deutschland, Österreich und die Schweiz sowie den deutschsprachigen Randgebieten.

## **2. Struktur der deutschstämmigen Vereinigungen**

Die deutschstämmigen Vereinigungen basieren auf der freiwilligen, ehrenamtlichen Arbeit ihrer deutschsprachigen Mitglieder, unabhängig vom Herkunftsland und von der Religion. Sie umfassen die verschiedensten Altersgruppen, überschneiden sich in ihrem Angebot, haben eigene und andere Tagungsstätten und üben ihre Tätigkeit mit einem enormen Zeitaufwand und erheblichen eigenen finanziellen Beiträgen aus. Auch rechnen sie mit Spenden aus der Wirtschaft und vereinzelt Zuwendungen aus den Ursprungsländern. Diese Vereinigungen leben von der Kreativität und Initiative ihrer Mitglieder. Ihre Arbeit ist frei und absolut transparent.

Die Heterogenität der deutschstämmigen Vereinigungen beruht auf den verschiedensten Interessenlagen der jeweiligen Mitglieder und deren gewählter Vertreter in einer freiheitlichen Gesellschaft. Sie spiegelt den in den Ursprungsländern praktizierten Pluralismus wider.

Diese unter kultur- und gesellschaftspolitischen Gesichtspunkten wichtige Arbeit der deutschstämmigen Vereinigungen hat nichts mit den negativ besetzten Begriffen „Deuschtümelei“ und „deutschem Klüngel“ oder gar „Vereinsmeierei“ zu tun.

Das zu verstehen, braucht noch einige Aufklärungsarbeit und ein daraus resultierendes Umdenken; denn die deutschsprachigen Entsandtkräfte und andere kurzfristig ins Land kommende Besucher aus Deutschland, Österreich und der Schweiz neigen zu der ihnen offensichtlich eigenen „Sozialromantik“. Sie romantisieren exotische Kulturen und frönen der romantischen Sucht, das Licht in der Ferne zu suchen, von der Weisheit Asiens zu träumen oder in die letzten Tiefen der unbegreifbaren indischen Seele einzutauchen.

Aufgrund dieser Neigung fällt es ihnen leichter, fern liegende Kulturen zu bewundern und fremde Gemeinschaften zu unterstützen, als die konkrete Lage der eigenen deutschsprachigen Gemeinden, deren Mitgliedern und Vereinigungen, zu sehen. Unter langfristigem, entwicklungspolitischem Ansatz wäre es sicher ergebnisorientiert und vor allem nachhaltig, die den deutschsprachigen Gemeinden eigenen Werte und Leistungen zu unterstützen.

### **3. Unterstützung der deutschstämmigen Vereinigungen durch Unternehmen**

Zur Unterstützung einer solchen langfristigen nachhaltigen Entwicklung haben die deutschen Auslandshandelskammern in Brasilien und Argentinien Führer durch die deutschstämmigen Vereinigungen Brasiliens ("Die deutschsprachigen Vereinigungen Brasililiens", 2. Auflage 2002) und Argentinens (Argentinische Vereinigungen deutschsprachigen Ursprungs - Ein Beitrag zur sozialen Verantwortung“, 2007) im Hinblick auf deren Einsatzfähigkeit für Projekte im Rahmen der sozialen Verantwortung der Unternehmen (CSR) herausgegeben.

Darüber hinaus hat die Deutsch-Brasilianische Industrie- und Handelskammer in São Paulo "Die deutsche Geschichte Brasiliens" herausgegeben (2001). Sie beleuchtet die herausragende Bedeutung und den großen Beitrag Deutscher und Deutschstämmiger bei der Entdeckung, Eroberung und Kolonisierung, beim Aufbau und bei der Entwicklung dieser Nation von kontinentaler Größe.

Auch in diesem Buch wird deutsch als kulturell und sprachlich deutsch verstanden, also als unpolitischer Begriff, wobei die sprachliche Entwicklung unberücksichtigt bleibt. Der Beitrag von Österreichern, Sudentendeutschen, Elsässern, Luxemburgern, Schweizern, Rußlanddeutschen (zum Beispiel von der Wolga) und anderen Deutschstämmigen christlichen und jüdischen Glaubens beim Aufbau der brasilianischen Nation ist hier ebenso berücksichtigt wie der der "Deutschen" im engeren Sinne.

Der deutsche Beitrag zur Entwicklung Brasiliens besteht aus der Geschichte bekannter deutscher und deutschstämmiger beziehungsweise deutsch-brasilianischer Männer und Frauen, die sich auf vorher unbekannte Gebiete

begaben, mit Fleiß und Ausdauer handelten, siedelten und forschten, es heute noch tun, und es auch in der Zukunft tun werden.

Diese Männer und Frauen waren und sind in irgendeiner Form eingebunden in deutschstämmige Institutionen, wie Schulen, Sportvereine, kulturelle Vereinigungen usw.

#### **4.1. Rezeptoren der Mittel aus der Sozialen Verantwortung der Unternehmen: Schulen und schulische Einrichtungen, Sportvereine sowie kulturelle Vereinigungen**

Schulen und schulische Einrichtungen, Sportvereine sowie kulturelle Vereinigungen haben in erster Linie gesellschaftspolitische Funktionen.

Die **Schulen** bereiten Kinder und Jugendliche auf ihr Leben generell und letztlich auf ihren Beruf vor, dazu zählen neben den Schulen im weitesten Sinnen auch die Berufs- und Gewerbeschulen, die Berufsakademien, Fachhochschulen und Universitäten, darüber hinaus nach der Aus- und Fortbildung auch alle Weiterbildungseinrichtungen. Unter den deutschstämmigen Institutionen werden allgemeinbildende Schulen, Berufs- und Gewerbeschulen sowie Sprachschulen unterhalten. Sie alle heben aufgrund ihrer überwiegend brasilianischen Schülerschaft und ihrer überdurchschnittlichen Qualität das Ausbildungsniveau in Brasilien. Sie sind aber auch die Grundlage für die guten deutsch-brasilianischen Beziehungen.

In diesem weiten schulischen Bereich können sozialverantwortliche Unternehmern auf den verschiedensten Gebieten tätig werden. Alle Beiträge kommen ohne Vermittler durch die ehrenamtliche Tätigkeit der Schulträger an das förderungswürdige Ziel an, sei es die Einrichtung von Klassenzimmern, von Physik- und Chemiesälen oder die Lieferung von Computern usw.

Auch die **brasilianischen Sportvereine** deutschsprachigen Ursprungs haben eine wichtige gesellschaftspolitische Funktion. Sie sorgen für den körperlichen Ausgleich zu den schulischen Aktivitäten. Sie beschäftigen Kinder und Jugendliche im Hinblick auf ihre Gesundheit, nach dem Motto „Mens sana in corpore sano“. Sie geben die Möglichkeit, das Deutsche

Sportabzeichen jährlich abzulegen, den Inbegriff körperlicher Fitness auf der Grundlage des Breitensports von Laufen, Springen, Werfen/Stossen und Schwimmen. Was für die Jugend gilt, ist ebenso für Menschen aller Altersklassen bis in das fortgeschrittene sogenannte Dritte Alter gleich wichtig, auch für die Volksgesundheit einer Nation.

Bei den Sportvereinen gibt es sinnvolle Möglichkeiten der Umsetzung der Sozialen Verantwortung durch die Anlage von Sportplätzen mit Laufbahnen, Schwimmbecken, Turnhallen, Sportgeräten usw., die ebenfalls von den Schulen genutzt werden können. Auch hier sorgen die ehrenamtlichen Vorstände für die hundertprozentige Anknüpfung der finanziellen Mittel am Zielort.

Die von Deutschen, Österreichern und Schweizern und anderen Deutschstämmigen gegründeten **kulturellen Vereinigungen** haben eine wichtige Aufgabe in der multikulturellen Gesellschaft Brasiliens, wie zum Beispiel das Martius-Staden Institut. Sie erhalten die Sprache und Bräuche einer Gemeinschaft von Einwanderern nach Brasilien, die zur Nationwerdung unerschöpfliche Beiträge geleistet hat und noch leistet, sei es in der Architektur des Landes, in der Kunst, im Sport, in der Ausbildung, in den Wissenschaft und den unternehmerischen Aktivitäten.

Auch die Erhaltung und Ausbreitung der Werte und Tugenden vornehmlich deutschsprachigen Ursprungs sind von großer Bedeutung für die Weiterentwicklung der brasilianischen Nation. Was diese kulturellen Vereinigungen zum Beispiel durch die Pflege von Volkslied und Volkstanz - was nichts mit Deutschtümelei zu tun hat - zur Nationwerdung Brasiliens beitragen, ist Bestandteil der brasilianischen Kultur, die im wesentlichen von Einwanderern aus Europa geprägt ist.

Im kulturellen Bereich gibt es viele förderungswürdige Aktivitäten für Unternehmen mit sozialer Verantwortung, wie beispielsweise die Veröffentlichung von Übersetzungen deutscher Literatur, die Unterstützung deutscher Chöre und die Einrichtung von deutsch-brasilianischen Kulturzentren.

## **4.2. Rezeptoren und Mediatoren der Sozialen Verantwortung der Unternehmen: Religiöse Gemeinden und soziale oder karitative Institutionen**

Die **religiösen Gemeinden** deutschsprachigen Ursprungs umfassen die entsprechenden Einrichtungen beziehungsweise Vereinigungen, die von deutschstämmigen Einwanderern in Brasilien geschaffen worden sind. Dazu gehören die christlichen und jüdischen Gemeinden, die deutschsprachig begonnen haben, wenn auch die deutsche Sprache im Laufe der Zeit zurückgedrängt wurde und heute eine untergeordnete Rolle spielt. Entscheidend ist die Vermittlung von religiösen Werten, die besonders von deutschsprachigen Geistlichen und Philosophen im Laufe der Religionsgeschichte geschaffen und beeinflusst wurden. Ob diese Werte dann in deutscher, portugiesischer, lateinischer oder hebräischer Sprache gelehrt werden, ist nicht entscheidend für die Religion.

Diese deutschstämmigen Religionsgemeinschaften bewahren trotz der sich wandelnden sprachlichen Verständigung ihre deutsch-kulturelle Tradition. Sie sind Ziel für die Soziale Verantwortung der Unternehmen, die sich für das religiöse Wohl ihrer Mitarbeiter und Dritter an gemeindeinternen Projekten beteiligen. Solche Projekte sind aufgrund der ehrenamtlichen Vorstände und freiwilligen Helfer zu 100 % zielorientiert. In diesem Sinne sind die Religionsgemeinschaften Rezeptoren finanzieller Mittel aus der Sozialen Verantwortung der Unternehmen.

Da die religiösen Gemeinden ausnahmslos nicht nur im religiösen und kulturellen Bereich tätig sind, sondern gerade auch im karitativen Bereich, führen sie Basare durch, haben einen Mittagstisch für Bedürftige, unterhalten eine Kleiderkammer für arme Mitbürger, unterstützen finanziell und machen Besuche bei Kranken. Die Kosten dafür decken sie mit Spenden aus ihrer Gemeinde und als Mediatoren auch von Dritten, vor allem aus den Fonds für Projekte zur Sozialen Verantwortung der Unternehmen.

Die **sozialen oder karitativen Institutionen** deutschsprachigen Ursprungs haben ebenfalls einen dualen Ansatz, nämlich als Rezeptoren und Mediatoren die Aufnahmen von finanziellen Mitteln und anderer Leistungen zur Einrichtung und Durchführung ihrer internen Aktivitäten am Sitz der

Körperschaft, zum Beispiel in einem Krankenhaus oder in einem Kinder- und Altersheim.

Andererseits haben auch sie – wie die religiösen Gemeinden – sich zur Aufgabe gesetzt, außerhalb ihrer Einrichtung zu helfen, und zwar nicht nur den eigenen Mitgliedern, sondern vor allem auch Dritten, wie beispielsweise durch die Bekämpfung von Lepra und Tuberkulose in Brasilien, durch die Unterstützung von armen Gemeinden im Landesinnern und durch Nächstenhilfe für die ganz Armen in ihrer näheren Umgebung.

## **5. Weitere Entwicklung der deutschstämmigen Vereinigungen im Rahmen der Sozialen Verantwortung**

Für die Zukunft wird der entscheidende interne Beitrag der deutschsprachigen und ehemals deutschsprachigen Vereinigungen in Brasilien die Förderung der brasilianischen Jugend und die Vorbereitung ehrenamtlicher Nachwuchskräfte sein.

Extern ist zu hoffen, dass diese deutschstämmigen Körperschaften im Interesse der den deutschen, österreichischen und schweizerischen Auslandshandelskammern sowie den entsprechenden diplomatischen Vertretungen angeschlossenen Unternehmen in der Corporate Social Responsibility – CSR verstärkt mitwirken.

Dieser Einsatz der deutschstämmigen Körperschaften ist auch ein Beitrag zur Sympathiewerbung für Deutschland und darüber hinaus auch für Österreich sowie für die Schweiz, vor allem im Hinblick auf die folgenden Kriterien für eine moderne Nation:

- freiheitlicher Rechtsstaat
- Marktwirtschaft auf der Grundlage von Umweltschutz und mit einem sozialen Netz
- Technologietransfer mit Innovationskooperation
- das Eintreten der Regierungen für Sicherheit, Frieden und Freiheit in allen Ländern der Welt.

Letztlich werden dadurch auch Exporte, Investitionen, Tourismus, Sportwettkämpfe und Kulturveranstaltungen gefördert sowie ein nachhaltig positives Bild der Menschen in Mitteleuropa erzeugt, wo das Feuer, das Licht, das einst aus dem Orient kam, seinen dauerhaften Platz gefunden hat. Die Schöpferkraft des Abendlandes wird in Brasilien vor allem durch das Wirken von Deutschland und auch von Österreich sowie der Schweiz aufgenommen.

Die weitere Entwicklung der deutschsprachigen und ehemals deutschsprachigen Vereinigungen und Institutionen wird in diesem Sinne durch Fortschritte in den kommenden Jahren gekennzeichnet sein und entsprechend in den vorliegenden Werken festgehalten. Dazu beizutragen, sind alle Verantwortlichen dieser deutschstämmigen Vereinigungen Brasiliens aufgerufen, unterstützt durch die daran interessierten Unternehmer.